

# Ein Leben für die Kunst

Angelika Salfeld gibt ihren Vorsitz im Kunstverein Gehrden ab

**Gehrden.** Der Kunstverein Gehrden und Angelika Salfeld waren 31 Jahre lang unzertrennlich. Denn als der Verein 1992 gegründet wurde, war sie auch die erste Vorsitzende – bis heute. Nun hat die ehemalige Kunstlehrerin am Matthias-Claudius-Gymnasium ihr Amt abgegeben. „Mit Kunst hört man nicht auf, aber den Vorsitz abzugeben war an der Zeit“, sagt Salfeld.

Es mag Zufall sein: Der Kreis hat sich für die 74-Jährige mit der letzten Ausstellung, die sie organisiert hat, geschlossen. Denn wie 1992 waren es Skulpturen des Gehrdeners Bildhauers Hartmut Stielow, die im Juni und Juli im Rathaus gezeigt worden sind.



Angelika Salfeld war mehr als 30 Jahre Vorsitzende des Kunstvereins Gehrden. FOTO: DIRK WIRASUZY

„Annäherung“ war vor 31 Jahren der Titel der Premierenveranstaltung des Kunstvereins. „Ich hoffe, es ist dem Verein und mir gelungen, dass sich die Gehrderinnen und Gehrdenen in den vergangenen Jahren der Kunst an-

genähert haben“, sagt Salfeld. Neben Atelierbesuchen, Vorträgen und Ausstellungsfahrten bilden eigene Ausstellungsprojekte den Schwerpunkt der Arbeit des Kunstvereins.

Für Salfeld ist die Kunst eine Sprache und ein wichtiger Teil des Lebens. Schon als Kind habe sie sich für Kunst interessiert. Später wurde sie Kunstlehrerin, und künstlerisch tätig ist sie auch. „Ich zeichne und male gerne groß“, sagt sie.

## 45 Ausstellungen organisiert

Groß waren auch die 45 Ausstellungen, die unter der Regie von Sal-

feld stattgefunden haben. Gezeigt wurden neben Bildern auch Fotos, Skulpturen oder Flaggen, die 1998 im Stadtgebiet aufgehängt wurden. Sie sollten den Hellweg, der als ehemalige Handelsstraße an Gehrden vorbeiführte, symbolisieren. Auf den Fahnen war die Chronik Gehrdens genäht worden. Eine besonders aufwendige Ausstellung sei das gewesen, erzählt Salfeld. Besonders aufgeregt sei sie gewesen, als ein Künstler aus Georgien seine Werke im Rathaus zeigte. Das sei logistisch und organisatorisch eine große Herausforderung gewesen. Stolz ist Salfeld zudem, dass es gelungen sei, mit Anna Eiser-

mann eine bedeutende Künstlerin gleich zweimal nach Gehrden geholt zu haben.

„Wir haben uns vorgenommen, Künstlerinnen und Künstler zu engagieren, die davon auch leben“, so Salfeld. Im Vorfeld werde deshalb genau geschaut, wer nach Gehrden passt. Deshalb sei sie in der Findungsphase viel unterwegs gewesen. Auch die Vorbereitung auf eine Ausstellung sei arbeitsintensiv. Es müsse an viele Details gedacht werden – von der Gestaltung der Einladung bis hin zum Aufhängen des Banners am Rathaus.

## Bereicherung für die Stadt

Für Salfeld steht fest: Der Kunstverein bereichere Gehrden. „Ohne ihn gäbe es ein kulturelles Loch“, meint sie. Was sie auch gemerkt hat: Der Verein sei in Hannover unheimlich präsent. „Dort kennen uns die kunstinteressierten Menschen“, sagt Salfeld.

Mit Salfeld geht auch Almut Stein. Die 67-Jährige war eine „treue Wegbegleiterin“ von Salfeld und hat 31 Jahre lang die Pressearbeit des Vereins geleitet. Stein gesteht: „Der Kunstverein hat nicht die breite Masse angelockt, aber die Ausstellungen sollen ein Angebot sein, sich der Kunst zu nähern.“

Die Nachfolge im Verein, der aktuell 65 Mitglieder hat, ist ge-

regelt. Miriam Reckling ist künftig die Vorsitzende. Ihr zur Seite steht als Stellvertreterin Anja Bini. Um die Pressearbeit kümmert sich Holger Howind, Schatzmeister ist Wolfgang Groeger-Meier. Es sei schön, junge Nachfolgerinnen und Nachfolger gefunden zu haben. meint Salfeld.

Eines hat Salfeld nicht mehr erreicht. Die Skulptur von Hartmut Stielow, die vor dem Türmchen am Steinweg steht, soll nach Vorstellung des Kunstvereins umgestellt werden – auf eine Fläche an der Großen Bergstraße. Doch alle Gespräche, die geführt worden sind, blieben bislang erfolglos.

# Barsinghausen nimmt 15 weitere E-Ladesäulen in Betrieb

Kapazitäten reichen für 30 Fahrzeuge gleichzeitig: Zahlen ist über App oder mit EC-Karte möglich

**Barsinghausen.** Stadt und Stadtwerke haben in den vergangenen Monaten weitere 15 E-Ladesäulen im Stadtgebiet aufgestellt. An diesen können insgesamt 30 Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. Nutzer können an den Säulen auf unterschiedliche Weise bezahlen.

Die Stadtverwaltung und die Stadtwerke Barsinghausen wollen mit dieser Initiative nach eigenen Worten die Ladeinfrastruktur möglichst breit aufstellen. Sie haben bislang rund 260.000 Euro für die Errichtung dieser Ladesäulen in die Hand genommen, wobei der Bund den Ausbau der Infrastruktur im Falle Barsing-

hausens mit rund 138.000 Euro fördert.

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Ausbau der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur zu beschleunigen. Die Stadtwerke möchten Bürgerinnen und Bürgern möglichst viele Optionen zur Nutzung der Ladeinfrastruktur bieten“, sagte der Geschäftsführer der Stadtwerke, Shteryo Shterev, bei der offiziellen Eröffnung der Ladesäulen am vergangenen Mittwoch.

## Laden mit 22 kW pro Stunde

Die Ladesäulen können Fahr-

zeuge mit einer maximalen Geschwindigkeit von 22 Kilowatt pro Stunde laden. An den Ladesäulen ist das sogenannte vertragsbasierte Laden über RFID-Karte und Smartphone-App möglich. Alternativ kann an den Säulen per App mit Kreditkarte gezahlt werden. Darüber hinaus ist auch das kontaktlose Bezahlen mit der EC-Karte möglich. Das Bezahlen mit Bargeld oder ohne die Kontaktlos-Funktion der EC-Karte ist hingegen nicht möglich.

„Um die E-Mobilität weiter voranzubringen, wollen wir gemeinsam mit den Stadtwerken als Partner die Ladeinfrastruktur



Sie alle sind Zeugen: Bürgermeister Henning Schünhof (von rechts) beweist den Anwesenden, Baudezernent Ingo Ellerkamp, Tiefbauamt-Mitarbeiter Fabian Legros und Stadtwerke-Geschäftsführer Shteryo Shterev, dass das Laden an den neuen Säulen ganz ohne Probleme möglich ist. FOTO: MIRKO HAENDEL

in den kommenden Monaten weiter ausbauen. Wir sehen darin einen wichtigen Baustein, um die Verkehrswende und den Klimaschutz vor Ort voranzubringen“, sagte Bürgermeister Henning Schünhof (SPD).

Shterev fügte an, dass die Stadtwerke aktuell an einem Ausbau der Serviceleistungen arbeiteten. „Mit dem eingesetzten Abrechnungssystem wollen wir attraktive Rabattaktionen für einzelne Ladestandorte oder zu besonderen Anlässen ermöglichen, sodass die Menschen in Barsinghausen die städtischen Ladesäulen zu besonders guten Preiskonditionen nutzen können.“

## Standorte im Überblick

### Das sind die neuen Standorte der Stadtwerke-Ladesäulen:

- Adolf-Grimme-Schule,
- Langenacker (zwei Säulen)
- Bahnhof Egestorf (zwei Säulen)
- Ellernstraße
- Bergamtsstraße (zwei Säulen)
- ASB-Bahnhof, Berliner Straße 8 (zwei Säulen)
- Volkers Hof
- Goethestraße (zwei Säulen)
- Berliner Straße
- Hauptstraße 19
- Osterende

## Medizin

## ANZEIGE

### Unser Tipp zur Unterstützung des Immunsystems



Forscher haben herausgefunden: Der Darm ist nicht nur für die Verdauung zuständig. Rund 70 % aller Immunzellen sind im Darm beheimatet. Daher kann es sinnvoll sein, den Darm mit einem Nahrungsergänzungsmittel zu unterstützen. Unser Tipp: das Nahrungsergänzungsmittel Kijimea Immun (Apotheke). Es enthält hochdosierte Mikrokulturen – ein Sachet entspricht in etwa 3 kg Joghurt. Darüber hinaus enthält Kijimea Immun Vitamin D zur Unterstützung der normalen Funktion des Immunsystems. Das enthaltene Riboflavin trägt zum Schutz der Zellen vor oxidativem Stress und zur Reduktion von Müdigkeit und Abgeschlagenheit bei.

Für Ihre Apotheke:  
**Kijimea Immun**  
(PZN 05351052)



www.kijimea.de

**München •** Wiederkehrende Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen sind nicht nur lästig, sondern können auch die Lebensqualität einschränken. Dabei fällt es Betroffenen häufig schwer, offen über ihre Beschwerden zu sprechen. Denn gerade hierzulande gelten Darmbeschwerden noch häufig als Tabuthema. Hoffnungen macht Betroffenen ein einzigartiger Bakterienstamm (B. bifidum HI-MIMBb75, nur in Kijimea Reizdarm PRO). Unser Experte für Darmgesundheit, Dr. Martin Gschwender, klärt auf.

„Chronischer Durchfall, Bauchschmerzen und auch Blähungen haben sich in den vergangenen Jahren zur regelrechten Volkskrankheit entwickelt“, weiß Dr. Gschwender. Auch er selbst hat in München viele Betroffene mit diesem Beschwerdebild beraten. Zahlreichen Betroffenen fällt es dabei schwer, ihre Beschwerden offen anzusprechen. „Das Thema ist gesellschaftlich wenig präsent, wird teilweise fast stigmatisiert.“



Dr. Martin Gschwender, Darm-Experte

Dabei ist die Ursache inzwischen recht gut erforscht: „Wissenschaftler gehen heute davon aus, dass in der Regel eine geschädigte Darmbarriere die Ursache für chronische Darmbeschwerden ist. Schon kleinste Schädigungen reichen aus, um Erreger und Schadstoffe in die Darmwand eindringen zu lassen. Diese reizen dort das Darmnervensystem, was sich häufig in Beschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen äußert“, erläutert der Experte.

Hilfe für Betroffene kommt aus der Forschung: Ein

einzigartiger Bakterienstamm (HI-MIMBb75, nur in Kijimea Reizdarm PRO) setzt genau dort an. Denn HI-MIMBb75 hat die besondere Eigenschaft, sich physikalisch an die Darmbarriere anzulagern – wie ein Pflaster über einer Wunde. „Unter diesem Pflaster kann sich die Darmbarriere regenerieren, die Darmbeschwerden können abklingen“, erklärt Dr. Gschwender.

„Ich persönlich konnte sehr gute Erfahrungen mit Kijimea Reizdarm PRO sammeln. Betroffene bemerken oft schon nach wenigen Tagen eine spürbare Besserung.“

Wir meinen: sehr empfehlenswert. Wirksame Hilfe bei einem echten Volksleiden.

## Kijimea Reizdarm PRO

- ✓ Wie ein Pflaster für den gereizten Darm
- ✓ Mit dem einzigartigen Bakterienstamm B. bifidum HI-MIMBb75
- ✓ Wirksamkeit bei Reizdarm klinisch belegt!



Für Ihre Apotheke:  
**Kijimea Reizdarm PRO**  
(PZN 15999676)



www.kijimea.de